Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## UNSER BÜCHERTISCH

Ein goldenes und ein silbernes Buch:

**Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1929.** Verlag Arnold Bopp & Co., Zürich. Preis Fr. 8. Von Dr. Johannes Häne in Zürich und mehreren frühern und neuen Mitarbeitern zusammengestellt.

Das (in goldglänzendem Umschlag erschienene) Buch enthält auf 300 Seiten wertvolle Beiträge aus der zürcherischen Lokal- und Landesgeschichte. Es bildet den 49. Band der Zürcher Taschenbücher und wird in vielen Familien, welche Interesse haben für die historische Entwicklung der Heimat, freundliche Aufnahme finden. Der II. Teil der Geschichte der Familie Meiss ist dank des Meiss'schen Familienbesitzes an Kunstwerken mit Illustrationen (u. a. farbige Reproduktionen der Allianzscheibe Felix Meiss und Dorothea von Fulach, 1566) reich ausgestattet. Das Buch enthält ausserdem noch folgende Schilderungen: Militärische Exekution im Zürcherischen Weinland durch französische Truppen. November 1800. Aus der Geschichte der Kirchgemeinde Flaach-Volken. Berichte von zwei Kriegsfreiwilligen über das Gefecht bei Meierskappel, 1847. — Das Haus «An der Sihl» und seine Bewohner. Die Zürcher sind fast zu beneiden, dass sie durch Herausgabe dieser Taschenbücher auf so wenig kostspielige Weise zu einem Geschichtswerk kommen können, das sie in der Heimat so heimisch macht.

Der **Almanach 1929,** von Orell Füssli Verlag, Preis Fr. 1, IV. Jahrgang, birgt zwischen seinen silbergewandeten Deckeln nicht weniger als 23 Kostproben aus neuen Werken von Schriftstellern, Forschern, Staatsmännern, und diese Proben (auch Illustrationen) machen den Leser «glustig», mehr aus den Werken und von der Arbeit dieser schöpferisch Tätigen zu vernehmen. Das ist's ja, was der Almanach bezweckt. Schade nur, dass die Werke der Frauen durch Sophie Hämmerli-Marti allein vertreten sind.

**Deutscher Schulkalender.** Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., München.

Wir haben nächstens die Beruhigung, dass es mehr Kalender gibt als Tage im Jahr. Das hat nun aber anderseits auch den grossen Vorteil, dass, um der grossen Konkurrenz zu genügen, immer Besseres und Schöneres in Kalenderliteratur geschaffen wird. Man darf dies ruhig auch in bezug auf den erstmals erscheinenden deutschen Schulkalender sagen. Es ist ein Abreisskalender grossen Formates, welcher für Lehrer und Lehrerinnen von ganz besonderem Interesse ist, weil er in Wort und Bild die Entwicklung der Schule aus ihren ersten Anfängen zeigt bis zu unsern modernsten Schultypen. Auch hervorragende Schulmänner aller Zeiten werden in Erinnerung gebracht.

Die **Sylvesterbüchlein** des Verlages Müller, z. Leutpriesterei in Zürich, sind unter der Leitung von Dr. Eschmann reichhaltig und in Wort und Bild allerliebst gelungen. Zu dem billigen Preise von 40 Rappen (bei Klassenbezug billiger), kann kaum Besseres geboten werden. Mögen es recht viele Schulbehörden ihren Schulen möglich machen, dass diese Büchlein wieder die verdiente Verbreitung finden.

Walter Dietiker: «**Singende Welt.**» Gedichte. Neue Folge. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Preis Fr. 3.80.

Man kann diese Geschichte wohl tiefinnerlichst geniessen, aber ihnen in Worten gerecht zu werden, die keine Dichterworte sind, das ist kaum möglich. Möge ein Beispiel für sie sprechen:

*Winternacht.*

Verstummtes Lied sind Weg und Gleise
Und jede Hütte duckt sich klein,
Die Nacht verschneit sie leise leise
Und Feld und Gärten schimmern rein.

Und milden Lichtes stille Quelle,
Kristallne Ampel wird die Welt,
Und lächelnd geht in ihrer Helle
Der Herr, der sie in Händen hält.